

An
MA62 / Petitionen
Lerchenfelder Str. 4
1082 Wien

Wien, 13. Oktober 2024

Betrifft: MA 62 – I/703229/2024
Petition – „Lebenswerte Zentagasse“ Verkehrsberuhigung – Begründung –
Lebensqualität

Gerne nehmen wir zur vorliegenden Petition wie folgt Stellung:

1. Geschwindigkeitsreduktion und bauliche Maßnahmen:

Grundsätzlich unterstützen wir die Forderung nach einer Geschwindigkeitsbeschränkung. Insbesondere bauliche Maßnahmen wie Fahrbahnanhebungen in Kreuzungsbereichen (Plateaulösungen) sind eine sinnvolle Ergänzung, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge nachhaltig zu senken. Diese Maßnahmen können nicht nur zur Verkehrssicherheit beitragen, sondern auch den Verkehrsfluss beruhigen und die Lärmbelastung reduzieren.

2. Radwege und Umgestaltung des Straßenraums:

Die weiteren Forderungen zur Einrichtung eines Fahrradwegs oder zur Veränderung der Straßenführung (wie beispielsweise eine Einbahnregelung) sehen wir hingegen kritisch. Die Realisierung eines Radwegs, der den Sicherheitsanforderungen der Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau (RVS) entspricht, würde



zwangsläufig zu einem erheblichen Verlust an Stellplätzen führen. In einem dicht besiedelten städtischen Raum wie Margareten, wo Parkmöglichkeiten ohnehin schon begrenzt sind, würde dies zu zusätzlichen Problemen für Anwohner:innen und Gewerbetreibende führen.

Eine Umgestaltung, die sowohl Radwege als auch erweiterte Gehsteigflächen vorsieht, würde die Parkraumverfügbarkeit weiter reduzieren und möglicherweise das Parkplatzproblem verschärfen. Eine sorgfältige Abwägung zwischen den unterschiedlichen Interessen ist daher erforderlich, um eine Lösung zu finden, die den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht wird.

3. Baustellenproblematik und Durchzugsverkehr:

Die derzeitigen Baustellen, insbesondere die Arbeiten im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Bau, sind zweifellos eine Belastung für die Anrainer:innen. Allerdings handelt es sich hierbei um eine temporäre Situation, die mit der Fertigstellung des Bauprojekts wieder entschärft wird. Insofern ist es wichtig, diesen Aspekt mit einem gewissen Maß an Geduld zu betrachten.

Die Forderung nach einem Stopp des Durchzugsverkehrs sehen wir hingegen kritisch, da dies lediglich zu einer Umverteilung des Verkehrs auf andere Straßen führen würde. Wir setzen uns daher für eine ganzheitliche Verkehrsplanung ein, die alle betroffenen Straßenabschnitte berücksichtigt und nicht nur eine einseitige Verlagerung der Verkehrsströme bewirkt.

Fazit:

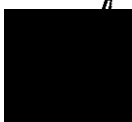
Zusammenfassend unterstützen wir Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion, insbesondere durch bauliche Anpassungen wie Fahrbahnanhebungen. Andere vorgeschlagene Maßnahmen wie die Einrichtung eines Radwegs oder die



Reduzierung des Durchzugsverkehrs betrachten wir jedoch kritisch, da diese zu erheblichen Nachteilen führen würden – insbesondere hinsichtlich der Stellplatzbilanz und der Belastung der umliegenden Straßenzüge. Die Baustellenproblematik erachten wir als vorübergehend und sehen keinen Bedarf für langfristige Eingriffe in den Straßenverkehrsplan in diesem Zusammenhang.

Wir plädieren für eine ausgewogene und durchdachte Lösung, die die Interessen aller Betroffenen berücksichtigt und nachhaltige Verbesserungen für die Zentagasse und das gesamte Grätzl gewährleistet.

Mit freundlichen Grüßen



Dir. Günther Schweizer
Landesgeschäftsführer

